

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 40 (1962)
Heft: 3

Artikel: Zum Fest Kreuzerhöhung 14. September
Autor: Seuse, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Fest Kreuzerhöhung

14. September

Der Mensch wäge mit einem reuigen Herzen oft und schwer die Größe und Menge seiner Missetat, womit er die Augen seines himmlischen Vaters so offenbar erzürnet hat. Darnach aber muß er die Werke seiner eigenen Genugtuung, die ja, im Vergleiche mit den Sünden gezählt, wie ein Tröpflein sind gegen das tiefe Meer, für nichts achten; ferner freudig wägen die unermessliche Größe meiner Genugtuung; denn das mindeste Tröpflein meines kostbaren Blutes, das da unermesslich aus meinem minnereichen Leibe floß, vermöchte für Sünden von tausend Welten genugzutun. Doch zieht ein jeglicher Mensch der Genugtuung soviel in sich, als er sich mir durch Mitleiden angleichet.

Endlich soll der Mensch demütiglich und flehentlich die Kleinheit der seinen in die Größe meiner Genugtuung versenken und an ihr haften. Und daß ich's dir kürze, so wisse: Alle der Zahlen und des Maßes kundige Meister können das unermessliche Gut nicht berechnen, das verborgen ist in emsiger Betrachtung meines Leidens.

Heinrich Seuse

